



Fragen an die Basis der Bochumer SPD:

- Will die SPD wirklich, dass wir alle kriegstüchtig werden?
- Akzeptiert die SPD-Basis, dass Olaf Scholz im Alleingang der Stationierung von atomar bestückbaren Mittelstreckenraketen zugestimmt hat?
- Will die SPD zurück zur Wehrpflicht?
- Gibt es in der SPD Kräfte, die sich für die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrag der UN einsetzen?
- Gibt es für die SPD eine Deadline der Zahl an Toten, ab der Waffenexporte in die Ukraine aufhören sollen?
- Was an sinnvollen Leistungen soll noch zu Gunsten steigender Militärausgaben gestrichen werden?
- Ist die SPD noch stolz auf die Friedenspolitik von Willy Brandt?
- Worin unterscheidet sich die SPD friedenspolitisch von der Union?

Warum stellt das Friedensplenum diese Fragen?

Mittelstreckenraketen?

Kanzler Scholz hat am Bundestag vorbei und ohne jede öffentliche Diskussion der Stationierung von Mittelstreckenraketen zugestimmt. Die Raketen können konventionell und atomar bestückt werden und sind wegen ihrer Geschwindigkeit kaum abzuwehren. Russland demonstriert gerade im Ukrainekrieg mit seinen Hyperschallraketen, wie bedrohlich diese Rüstungseskalation für uns ist – bis zur wechselseitigen atomaren Vernichtung.

Steht die Parteibasis der SPD hinter dieser Eskalationspolitik?

Kriegstüchtig?

Viele in der Bochumer SPD hätten Boris Pistorius gern als Spitzenkandidaten gehabt. Er, aber auch Olaf Scholz wollen uns „kriegstüchtig“ machen. Die neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien der Regierung sind maßgeblich geprägt von der Führung der SPD. Sie sollen mit „Kriegstüchtigkeit“ jetzt überall „Strahlkraft in die deutsche Gesellschaft“ hinein entfalten. Sie werben um Zustimmung zu grenzenloser Hochrüstung. Der „Mindset“ der Gesellschaft, so Pistorius technokratisch, soll militaristisch umgedreht werden von Friedfertigkeit zu Kriegstüchtigkeit. Sie wollen unsere Bereitschaft zum Töten und Sterben – mit grausamsten konventionellen Waffen, ausdrücklich nicht ausgenommen ist der atomare Erstschlag.

Tritt die SPD mit diesem Konzept zur Bundestagswahl an?

Atomare Rüstung?

Die Führung der SPD hält Atomwaffen und die deutsche nukleare Teilhabe für unverzichtbar. 2017 entstand bei der UNO der Atomwaffenverbotsvertrag. Zusammen mit vielen anderen Städten und einigen Bundesländern hat auch der Rat der Stadt Bochum, darunter die SPD, bisher vergeblich an die Bundesregierung appelliert, dem Vertrag beizutreten.

Warum nimmt die Parteibasis ihre Forderung nicht ernst und ändert die Politik der SPD Führung?

Wehrpflicht?

Immer weniger Menschen sind bereit, andere Menschen zu töten und im Krieg zu sterben. Es gehört zur unantastbaren Menschenwürde, selbst über sein Leben zu bestimmen und nicht zwangsweise zum Objekt von Kriegsplungen zu werden. Mit diesem Selbstverständnis will nach einer repräsentativen Umfrage nur jeder zehnte Bundesbürger Kriegsdienst wie aktuell in der Ukraine leisten. Im Ukrainekrieg entziehen sich auf beiden Seiten mittlerweile Hunderttausende dem Kriegsdienst. Soll Kriegstüchtigkeit – wie in Bochum bereits geschehen – dadurch befördert werden, dass Soldaten in Schulen schon 15/16-jährige Jugendliche für den Kriegsdienst werben?

Wird die SPD Pistorius folgen und im Bundestagswahlprogramm die Wehrpflicht fordern?

Militärausgaben?

Hochrüstung verschlingt Unsummen, die anderswo fehlen. Deutschland hat aktuell das NATO-Ziel, 2% des Bruttoinlandsprodukts für das Militär auszugeben, erreicht. Es gibt bereits Überlegungen, diesen Anteil auf 3 bis 4 % zu steigern. Die Haushaltslöcher, zumal nach Verbrauch des Sondervermögens, werden unweigerlich zur Beschneidung des Sozialstaats und Kürzungen bei Bildung, Gesundheit, Umwelt-, Infrastruktur- und Zukunftsinvestitionen führen.

Wird die SPD ehrlich einräumen, wofür sie die Steuergelder ausgeben will?

Ukraine Krieg

Die schlimmsten Befürchtungen der Friedensbewegung sind eingetreten. Der erwartbare „Abnutzungskrieg“ findet statt. Der Begriff „Schlachtfeld“ beschreibt die Situation an der Front. Die Zerstörung der ukrainischen Infrastruktur soll nun mit der Zerstörung der russischen Infrastruktur begegnet werden. Wie viele Menschen sollen im Ukrainekrieg für welche Ziele eines unrealistischen Siegfriedens noch sterben? Was rechtfertigt die Lieferung und den Einsatz immer weiter reichender, aber auch geächteter Waffen wie Landminen und Streubomben?

Tritt die SPD Bochum für einen Kompromissfrieden im Ukrainekrieg ein?

**Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, Bahnhof Langendreer
Frieden schaffen mit Angriffswaffen?**

**Wie gefährlich und destabilisierend sind die geplanten
US-Mittelstreckensysteme in Deutschland?**

**Vortrag und anschließende Diskussion mit
Jürgen Wagner, Informationsstelle Militarisierung**



www.friedensplenum-bochum.de